

Eine tragende Säule unserer Arbeit, vornehmlich für längerfristige Vorhaben, ist unverändert das Zusammenwirken mit den Akademien der Wissenschaften des deutschen Sprachraums. Hier ragt die Nachricht hervor, daß sich nach langen Bemühungen nun auch die Nordrhein-Westfälische Akademie in Düsseldorf beteiligt, indem sie mit Jahresbeginn 2000 die Betreuung und Finanzierung der bisher durch die DFG geförderten Arbeiten an den *Diplomata Ludwigs des Frommen* unter Leitung von Prof. P. Johanek (Münster) übernimmt. Die begleitende Kommission, der auch der Präsident angehört, hat Prof. A. Angenendt (Münster) zum Vorsitzenden. Die Zentralkommission änderte daraufhin mit Beschluß vom 2. März die Satzung der MGH dahingehend, daß künftig auch die Düsseldorfer Akademie zur Entsendung eines Delegierten in ihren Kreis eingeladen wird, der sich auf insgesamt 15 Ordentliche Mitglieder (unter 70 Jahren) erweitert.

Mit den übrigen Akademien verläuft die bestehende Kooperation in den gewohnten Bahnen. In Berlin wird die elektronische Vorab-Publikation der für die *Constitutiones*-Bände ab 1357 gesammelten Urkunden Karls IV. energisch weiterbetrieben. In diesem Zusammenhang fand am 18. September 1999 eine gemeinsam mit der Berliner Arbeitsstelle der *Regesta Imperii* veranstaltete Konferenz „Electronic Publishing“ statt; außerdem beteiligten sich die Mitarbeiter an der im Rahmen des Berliner Akademiejubiläums anberaumten Tagung „Ich würd ein Mönch in Doberlug. Zum entwicklungsgeschichtlichen Ort der Lande zwischen Elbe/Saale und Oder im Spätmittelalter“ am 20./21. Januar 2000, der sich am folgenden Tage die Jahressitzung der Mittelalter-Kommission der Akademie anschloß. – In Leipzig bemüht man sich um die Weiterförderung der Arbeiten an der *Sachsenspiegelglossierung* nach dem absehbaren Abschluß des ersten Teilprojekts. – Stetig schreiten bei der Mainzer Akademie das Vorhaben „*Concilia der Willigis-Ära*“, in München die Edition der *Diplomata Kaiser Friedrichs II.* voran. – Neue Ansätze sind dagegen in der Zusammenarbeit mit den Akademien in Göttingen und Heidelberg erforderlich. – Im Verhältnis zur Österreichischen Akademie der Wissenschaften und ihrer Forschungsstelle für Geschichte des Mittelalters unter der Leitung von Dozent Dr. W. Pohl (Wien) ist durch die im Vorjahr getroffene Vereinbarung eine neue Basis geschaffen. Der Beirat, dem außer dem Präsidenten aus der Zentralkommission auch die Herren Koch, Wolfram und Zimmermann angehören, tagte am 23. März 2000. – Da sich das seit 1997 vom Schweizerischen Nationalfonds geförderte Vorhaben von